



Aufbruch in die Moderne oder kurzes Aufbegehren?

Proteste Russlands Bürgerbewegung belegt den Wandel der Gesellschaft

Am 4. Februar haben bereits zum dritten Mal zehntausende Menschen in Russland für ehrliche Wahlen demonstriert, vor allem in Moskau, aber auch in St. Petersburg und weiteren russischen Großstädten. Die vierte derartige Aktion ist für den 26. Februar geplant. Mehrheitlich handelt es sich bei den Aufbegehrenden um selbstständige, oft kreativ tätige Menschen, meist mit Hochschulabschluss. Sie sind es leid, sich vom Kreml manipulieren zu lassen und demonstrieren für ihre Würde, für Freiheit und Ehrlichkeit. Dabei steht die Losung »Russland ohne Putin« inzwischen gleichgewichtig neben der »Für ehrliche Wahlen«.

Wie mobilisierungsfähig und furchtlos diese Bevölkerungsgruppe seit etwa 2009 geworden ist, hat der DRA Anfang November 2011 bei den 17. Deutsch-Russischen Herbstgesprächen zum Thema »Bürger, Blogger, Wähler« in Berlin erlebbar gemacht (Veranstaltungspartner: Ev. Akademie zu Berlin, Heinrich Böll Stiftung, Diakonisches Werk). Etliche Referenten gehörten gerade jenen neuen Bürgerinitiativen an, die zu Protagonisten der Proteste wurden, wie die Leiterin der Chimki-Wald-Bewegung Jevgenia Tschirikova, der Journalist Oleg Kaschin und ein Jurist des Antikorruptionsportals »Rospil« von Alexej Navalnyj. Unübersehbar war: Heute prägt die russische Zivilgesellschaft das Land mit. Allein die russische Führung verweigert sich dieser Realität.

Der Kreml hat zunächst versucht, die Protestbewegung zu ignorieren. Dann machte Vladimir Putin sie lächerlich. Später wertete er sie als Markenzeichen eines demokratischen Russland. Inzwischen lässt er die Proteste mit organisierten Gegenkundgebungen imitieren. Die Gefahr einer solchen Taktik liegt auf der Hand: Russland wird gespalten. Der Schriftsteller Michail Schischkin – und nicht nur er –



Für mehr Bürgerbeteiligung: Die Öko-Aktivistin Jevgenia Tschirikova bei den Deutsch-Russischen Herbstgesprächen 2011



Vor den Präsidentschaftswahlen am 4. März sind weitere Demonstrationen geplant. Im Dezember 2011 protestierten – wie hier in Moskau – zehntausende gegen die teilweise gefälschte Dumawahl.

vergleicht die Lage in seiner Heimat heute mit der vor der Oktoberrevolution von 1917. Zwei Drittel der Bevölkerung leben in der Provinz, viele dort sind arm, unzureichend gebildet. Der andere Teil konzentriert sich vor allem auf die beiden Metropolen, ist gebildet, vielfach wohlhabend, weit gereist und demokratisch gesonnen. Für die einen, so Schischkin, kann nur ein Zar mit eiserner Hand Ordnung herstellen, für die anderen ist die russische Gesellschaft ein Sumpf, den man trockenlegen muss. »Wir haben gesehen, wohin dieser Gegensatz Russland vor 100 Jahren geführt hat. Bis heute sind die Folgen dieser ungeheuren Katastrophe nicht überwunden.«

Putins Wiederwahl als Präsident scheint gesichert. Dennoch: Das Bild vom »nationalen Führer« hat Kratzer. Putin macht Fehler, wie z.B. die verschärfte Zensur des Staatsfernsehens. Die gestärkte Zivilgesellschaft muss sich jetzt festigen und eine Alternative zum Putinismus aufzeigen. Auch für den DRA – wie für die europäische Zivilgesellschaft insgesamt – bedeutet das nach 20 Jahren fruchtbarer Kooperation neue Herausforderungen: Er muss seine Arbeit weiter intensivieren und womöglich diversifizieren. Das ist nicht leicht, denn es ist nicht auszuschließen, dass unter dem neuen alten Präsidenten die Daumenschrauben angezogen werden. Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit auch weiter unterstützen!

Elfie Sieg

Elfie Siegl ist freie Journalistin und Russlandkorrespondentin sowie Vorstandsmitglied des DRA

Ökologie: Sachkenntnisse vermitteln, Problembewusstsein stärken

Seit April 2011 ist das Russisch-Deutsche Büro für Umweltinformation des DRA (RNEI) in Russland als Nichtregierungsorganisation (NGO) registriert. Dies eröffnet ihm erheblich mehr Handlungsräume bei seinen Aktivitäten. Das RNEI engagiert sich, gefördert vom Diakonischen Werk und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, u.a. für den Klimaschutz und ökologische Rechte in Russland und in der internationalen Kooperation. So berichtete die RNEI-Mitarbeiterin Angelina Davydova von der UN-Klimakonferenz in Durban Ende 2011 für mehrere russische Medien und NGOs. Zudem unterstützt das RNEI neue Bürgerinitiativen, schult MedienvertreterInnen zu Umweltfragen und betreibt das zweisprachige Info-Portal www.RNEI.de/ru.



201202_DRA_Infobrief.indd 1 13.02.2012 13:36:09 Uhr



Viel mehr als nur Pelmeni

Professija.de Mit Hilfe des DRA entdecken Jugendliche russischsprachige Unternehmen in ihrer Stadt

Ladenregale mit Buchweizen, Pelmeni und Glitzerkonfekt: Längst steht diesem Klischee von russischsprachigem Unternehmertum in Deutschland real eine Branchenvielfalt gegenüber, die von Musikschulen über Pflegeunternehmen bis zu Anwaltskanzleien reicht. Den Mut und den Erfolg der zugewanderten Selbstständigen sichtbar machen und zugleich Jugendlichen in der Phase der Berufsorientierung Einblicke in die Arbeitswelt einschließlich konkreter Ausbildungsangebote ermöglichen: Das ist das Ziel der Betriebsbesichtigungen für SchülerInnen sowie für ihre Eltern und LehrerInnen, die das in den Regionen Rostock, Leipzig und Potsdam angesiedelte DRA-Projekt »Professija.de - Deutsch-Russische Unternehmen engagiert für Integration und Ausbildung« regelmäßig durchführt.

So wurde 2011 in Leipzig in Zusammenarbeit mit dem »Deutsch-Russischen Hilfswerk zur Heiligen Alexandra« eine spannende Führung durch die Firma »Lensspirit« der aus Odessa stammenden Swetlana Reiche ermöglicht. Der Kontaktlinsenversand, den sie 1996 gründete, gehört heute zu den größten Betrieben dieser Branche in Deutschland. In Rostock (Kooperationspartner: Jugend-, Sprach- und Begegnungszentrum M-V e. V.) ging es etwa in den Kosmetiksalon von Natalia Beyer, in das Modeatelier von Tatjana Boyko und in die



Wie wird ein Schuh daraus? Rostocker Jugendliche besuchten den Fachbetrieb des aus Odessa stammenden Oleg Chekotun.

»Kunst- und Naturfloristik« von Olga Prittchina und Darja Semljanko. Und dem Zehntklässler Hamed Jawaheri, der in seinem Heimatland Afghanistan schon Grundlagen des Schusterhandwerks gelernt hat, eröffnete der Besuch in der Lederschuh-Manufaktur »Chekoo« von Oleg Chekotun die Perspektive auf ein passgenaues Praktikum.

Professija.de wird vom Bundesprogramm »Xenos – Integration und Vielfalt« sowie weiteren Förderern unterstützt und läuft noch bis zum Sommer 2012. Neben vielen anderen Aktivitäten, darunter Beratungen und ein Wettbewerb für sozial engagierte russischsprachige UnternehmerInnen, werden bis dahin auch die erfolgreichen Schülerbetriebsbesichtigungen weiter auf dem Programm stehen.

Irina Bukharkina

Weitere Informationen unter www.professija.de

Jubiläum

20 Jahre DRA: Grund zum Feiern, Reflektieren, Planen!

Am 30. März 1992 wurde der DRA in Berlin in das Vereinsregister eingetragen. Im November folgte die Gründung eines Büros in St. Petersburg – heute der eigenständige enge Kooperationspartner NRO.

20 Jahre DRA: Das sind 20 Jahre des Engagements für eine lebendige Zivilgesellschaft mit Austauschprogrammen und Projekten zu Menschenrechten, Ökologie, sozialen Fragen, Medien, Geschichtsbewusstsein, demokratischer Bildung und Integration – in Russland und Deutschland, aber auch in der Ukraine und in Belarus sowie in Kooperation mit vielen Partnern in zahlreichen Ländern Europas!

Unsere Jubiläumssaison wird sich bis Ende 2012 erstrecken. Den Höhepunkt wird eine Feier zu den 17. Deutsch-Russischen Herbstgesprächen in Berlin bilden. Die jährliche Konferenz wird auch 2012 einen Schwerpunkt bei der aktuellen gesellschaftlichen Lage in Russland setzen. Zu diesem Gedankenaustausch, zum gemeinsamen Blick in die Zukunft und zum Feiern des Jubiläums laden wir Sie schon jetzt herzlich ein! Weitere Informationen zu den geplanten Veranstaltungen finden Sie demnächst in unserem E-Mail-Newsletter (zu bestellen unter info@austausch.org), auf unserer Website und im nächsten Infobrief.

■ Der Vorstand: Sabine Erdmann-Kutnevic, Elfie Siegl, Hanno Gundert, Jörg Albinsky, Tim Bohse Der Geschäftsführer Stefan Melle und das Team des DRA

DRAnbleiben!

Besuchen Sie den DRA e.V. auf Facebook: www.facebook.com/draberlin



Neue Konzepte für deutschrussische Begegnungscamps

Internationale Jugendcamps bleiben ein wichtiger Beitrag zum frühzeitigen Kennenlernen anderer Sprachen, Kulturen, Denkweisen. Ihr Ziel können sie aber nur erfüllen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Schon an der Frage, wie sie zu gestalten sind, können jedoch interkulturelle, aber auch politische Differenzen hervortreten.

Vor diesem Hintergrund wurde der DRA im vergangenen Jahr vom Deutsch-Russischen Jugendrat mit der Leitung einer bilateralen Arbeitsgruppe beauftragt, die gemeinsame Qualitätskriterien für deutsch-russische Jugendcamps erarbeiten sollte. Der Jugendrat will so die Ausweitung derartiger bilateraler Begegnungen fördern.

Bei Arbeitstreffen in Berlin, Moskau und Hamburg wurden 2011 die Vorstellungen von wichtigen Akteuren der Jugendarbeit, darunter der Bundesjugendring, der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V., der Verein Kinder- und Erholungszentren e. V. in Deutschland sowie die Stiftung Internationaler Jugendaustausch und die Föderale Jugendagentur in Russland, zusammengeführt und wo nötig Kompromisse gefunden. Ein mit Förderung der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch erstelltes Konzeptpapier fand im November die Zustimmung des Deutsch-Russischen Jugendrats. Es enthält Vorschläge zu vielen Kernfragen wie die inhaltliche Vorbereitung und Ausstattung der Camps und die Betreuung der TeilnehmerInnen, ferner zu Formen der partnerschaftlichen Kooperation, politischen Konnotationen und finanzieller Verantwortung (www.austausch.org, Meldung vom 20.11.2011).

Die für 2012 zunächst geplante Weiterarbeit der AG zur Umsetzung der Kriterien kann leider vorerst nicht realisiert werden. Der DRA sieht aber in einer stärkeren Beteiligung der Regionen an der Kooperation im Bereich Jugendlager weiter viel Potential und wird versuchen, sie voranzubringen.

Holger Löbell



Impulse für eine zeitgemäße Behindertenarbeit

Perspektivy DRA unterstützt Transfer von Fachwissen

Wie kann man schwerbehinderte Kinder aktiv und individuell fördern? Welche Qualitätskriterien sollten in der Arbeit mit ihnen gelten? Wie lässt sich die Teamarbeit im Pflegealltag optimieren? Mit Unterstützung des DRA hat die Behindertenhilfeorganisation »Perspektivy« in der vergangenen Zeit mehrfach Fortbildungsseminare und Studienreisen zu solchen Fragen durchgeführt. Die TeilnehmerInnen gehörten zum ärztlichen, pflegerischen und pädagogischen sowie zum Verwaltungspersonal des Internats für behinderte Kinder Nr. 4 in Pavlovsk bei St. Petersburg. »Perspektivy« ist dort bereits seit Mitte der neunziger Jahre mit Freiwilligen aktiv und hat seine Arbeit im Verlauf der Jahre stetig weiter professionalisiert und ausgebaut.

Immer noch ist die Tätigkeit einer Nichtregierungsorganisation (NGO) in einer derartigen staatlichen Einrichtung in Russland stark vom Wohlwollen der Heimverwaltung und politischer Entscheidungsträger abhängig. Dies bestätigten die Geschehnisse um das Internat Nr. 4, die sich Anfang 2011 ereigneten. Bereits Ende 2010 war den MitarbeiterInnen von »Perspektivy« durch restriktive Vorschriften der Zugang zu der Pflegeeinrichtung zeitweilig erschwert worden. Erst als im Internet das Bild eines dort lebenden Kindes auftauchte, das sich in einem dramatischen gesundheitlichen Zustand befand, schaltete sich der Beauftragte für Kinderschutz der Regierung ein. Der darauf vollzogene personelle Wechsel in der Heimleitung ermöglichte einen Neuanfang in der Zusammenarbeit zwischen dem Kinderheim und NGOs, die sich seitdem gut entwickelt hat.

So konnten von der früheren Heimleitung verzögerte Fortbildungsseminare nachgeholt werden. Im September 2011 führte außerdem eine Studienreise sechs Mitarbeiterinnen des Internats – die stellvertretende Heimleiterin, die pädagogische Leiterin, eine Ärztin sowie Ober- und Krankenschwestern – nach Berlin. Bei Besuchen in Einrichtungen der Vereine Oberlinhaus in Potsdam und der Spastikerhilfe in Berlin erhielten sie vielfältige Einblicke in die Behindertenarbeit in Deutschland und viele Anregungen für die eigene Arbeit, etwa hinsichtlich konzeptioneller Fragen zur Entwicklungsfähigkeit schwer mehrfach behinderter Kinder bis hin zu Details wie der Verwendung von Pikto-



PC-gestützte Lernprogramme für Behinderte Iernten Teilnehmerinnen einer Fachdelegation aus Pavlovsk beim Verein »Oberlinhaus« (Potsdam) kennen.

grammen zur behindertengerechten Kennzeichnung von Wegen, Räumen, Tätigkeiten u. a. m. Deutlich wurden von ihnen allerdings auch die großen Defizite wahrgenommen, die im Internat Nr. 4 bei der pädagogischen Betreuung und Förderung der Kinder und bei der Ausstattung (z. B. im Sanitärbereich) herrschen. Inwiefern sie das Gesehene für die eigene Arbeit umsetzen möchten, liegt nun in ihrer Hand. »Perspektivy« wird weiterhin im Internat Nr. 4 arbeiten und, wo immer es geht, Impulse für die Verbesserung der Lebensbedingungen der dort betreuten Kinder geben.

Das Engagement von »Perspektivy« und die fachliche Arbeit im Internat Nr. 4 wurden ermöglicht durch Fördermittel der Aktion Mensch, des Diakonischen Werks und der Caritas.

Silke Junge

Meldungen

Eine neue NGO »Svoje delo« (»Die eigene Sache«) entstand im September 2011 aus dem Projekt von DRA und Memorial Moskau zur Versöhnung von Inguschen und Osseten in der russischen Kaukasusrepublik Nordossetien. Die Koordinatorinnen Stephanie Tsomakaeva und Julia Chardina wollen mit »Svoje delo« eine ähnliche Unterstützung von Kleingewerbegründern wie in dem nordossetischen Bildungszentrum Kurtat auch in anderen rückständigen Regionen Russlands aufbauen.

Die Praktikumsagentur Russland, Ost- und Mitteleuropa (PAROM)

des DRA bietet seit dem Sommer 2011 zusätzliche Aufenthaltsorte in Russland an. Dazu gehören Nischnij Novgorod und Kaliningrad, wo der DRA mit lokalen Partnern kooperiert. Alle Informationen unter www.austausch.org oder bei Silke Junge (silke.junge @austausch.org).

Ein Positionspapier zu deutschrussischen Visafragen haben der DRA, das Deutsch-Russische Forum und drei weitere Osteuropa-Organisationen am 28. September 2011 im Bundestag vorgestellt (s. DRA-Website). Es enthält

18 kurzfristige Vorschläge zu Erleichterungen in den Konsulaten, die innerhalb geltenden deutschen Rechts realisierbar wären, und weitere für eine mittelfristige Verbesserung, die internationaler Absprachen bedürfen.

Den Jugendaustausch Berlin-Moskau koordiniert der DRA seit Juli

In Belgaroa

NGO-VertreterInnen aus 13 Ländern berieten in Warschau beim Civil Society Forum EU-Russland die Ausweitung ihrer Kooperation.

2011 im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Forschung. Partner der Senatsverwaltung ist das Departement für Jugend- und Familienpolitik Moskau. Im November schlossen beide eine Absichtserklärung für die Jahre 2012 bis 2014. Ziel ist es, möglichst zahlreiche Vereine und Einrichtungen in einen thematisch vielfältigen Dialog einzubeziehen. www.berlin-moskau.de

Das EU-Russland-Zivilgesell-schaftsforum hat auf seiner
2. Tagung am 1./2. Dezember
2011 in Warschau Stellungnahmen der thematischen Arbeitsgruppen sowie die Arbeitspläne für 2012 beraten. Das Forum war vor zwei Jahren vom DRA mit initiiert und im März 2011 in Prag gegründet worden. Stefan Melle (DRA) gehört dem Koordinationsrat an. www.eu-russia-csf.org



DRA-Schüleraustausch jetzt auch als Jahresprogramm

Erweiterung Russland- oder Deutschlandaufenthalt: Dauer nach Wunsch

Seit Oktober 2011 absolvieren erstmals zwei russische Teilnehmerinnen des Deutsch-Russischen Schüleraustauschs - vom DRA betreut - bei regulärer Teilnahme am Unterricht ein vollständiges Schuljahr in Deutschland. Beide stammen aus Kaliningrad und kamen über den dortigen Partner des DRA, die Nichtregierungsorganisation »ProfKo«, hierher. Kristina Vassiljeva wohnt bei einer Familie in der Nähe von Hanau, Veronika Mettsler in Seeburg bei Berlin. Das Programm für deutsche SchülerInnen wurde ebenfalls erweitert: Auch sie können nun - wahlweise in St. Petersburg, Petrosavodsk oder Kaliningrad – bis zu einem ganzen Schuljahr lang in Russland bleiben. Vor Ort werden sie von den Partnerorganisationen des DRA zuverlässig betreut.

Dank an alle Gastfamilien ... Gastfamilie gesucht!

All dies wäre nicht zu verwirklichen, gäbe es nicht hier wie dort Gastfamilien, die bereit sind, die ausländischen SchülerInnen nicht nur bei sich aufzunehmen und zu versorgen, sondern ihnen auch das Gefühl zu geben, ein weiteres Zuhause gefunden zu haben. Für diese Offenheit und das gastfreundliche Engagement dankt der DRA allen Beteiligten sehr herzlich!

Gleichzeitig suchen wir in Deutschland fortlaufend weitere Familien, die sich auf diese für beide Seiten bereichernde interkulturelle Erfahrung einlassen möchten - gern auch für einen kürzeren Zeitraum, da viele russische SchülerInnen nur für einige Wochen kommen möchten. Helfen Sie mit, Jugendlichen einen vertieften Einblick in das Schul- und Alltagsleben eines Gastlandes zu ermöglichen und so Menschen über Grenzen hinweg einander näherzubringen!

Holger Löbell

Weitere Informationen unter www.austausch.org/ schueleraustausch oder beim Projektleiter Holger Löbell (holger.loebell@austausch.org, Tel. (030) 446680-27).



Herzlich aufgenommen wurde die russische Austauschschülerin Kristina Vassiljeva von ihrer Gastfamilie Krummel – Ausflugprogramm inbegriffen!

Der DRA braucht Ihre Spende!

Die Arbeit des DRA wird durch Projektförderungen von Stiftungen und der öffentlichen Hand sowie aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert. Dabei sichern gerade Spenden die für Projekte unabdingbaren Eigenmittel und so die gesamte Vereinstätigkeit. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe! Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00, Kontonummer 33 181 00. Online-Spenden: www.austausch.org/ spenden

Der DRA e. V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugfähig. Spendenbescheinigungen werden zugesandt.

Impressum

Herausgeber: Deutsch-Russischer Austausch e. V. Badstraße 44, D - 13357 Berlin Tel.: (030) 446680-0 Fax: (030) 446680-10 E-Mail: info@austausch.org

Informationen zu unserer Arbeit unter www.austausch.org

- Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband
- Träger der Theodor-Heuss-Medaille 1998

V.i.S.d.P.: Stefan Melle **Redaktion:** Andrea Gotzes Gestaltung: Michael Uszinski Druck: Fata Morgana

DEUTSCH-RUSSISCHER AUSTAUSCH EN.

НЕМЕЦКО-РУССКИЙ ОБМЕН

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DEN DRA!

SPENDEN UND FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

☐ Ich unterstütze den DRA durch eine E☐ Ich unterstütze die Arbeit des DRA a regelmäßig ○ jährlich ○ halbjährlin Höhe von • • • • • Euro.	• '
☐ Bitte senden Sie mir eine Spendenbe unten stehende Adresse (jeweils zu Jahr ☐ Bitte senden Sie mir weitere Informa	esbeginn für das Vorjahr).
Name, Vorname	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •
Straße	PLZ, Ort
Telefon	E-Mail

☐ Um Verwaltungskosten zu sparen, ermächtige ich den DRA e. V., meinen
örder-/Spendenbetrag bei Fälligkeit von folgendem Konto abzubuchen. Diese
Frmächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

ntonummer	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•		BLZ		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
editinstitut	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

Falls Sie uns keine Einzugsermächtigung erteilen möchten, überweisen Sie bitte Ihren Förder-/Spendenbetrag auf das DRA-Spendenkonto:

■ DRA e. V., Kontonummer 33 181 00, BLZ 100 205 00, Bank für Sozialwirtschaft

Bitte senden Sie den ausgefüllten Abschnitt an: ■ DRA e. V., Badstraße 44, 13357 Berlin, oder per Fax an (030) 44 66 80 – 10 Unterschrift

